

Über Bebauungsplan Winkel abstimmen: Jetzt dem Komitee beitreten!

Im Herbst 2016 lehnten rund 60 Prozent der Horwer Stimmberechtigten den Bebauungsplan «Kernzone Winkel» deutlich ab. Gründe waren die Bedrohung der Natur im Steinbachried, des Naherholungsgebiets und des Quartiercharakters. Inzwischen genehmigte im November 2021 der Einwohnerrat gegen die Stimmen der L20 den überarbeiteten Bebauungsplan, der weiterhin 14 Meter hohe Mehrfamilienhäuser inklusive wuchtiger Tiefgarage direkt am Ried vorsieht. Weder auf den Quartiercharakter und das Naherholungsgebiet, noch auf die Pflanzen und Tiere wird ausreichend Rücksicht genommen.

Das Referendumskomitee «Horw-Winkel» hat deshalb über 600 Unterschriften gesammelt, weit mehr als die 500 Unterschriften, die für das Zustandekommen einer Volksabstimmung notwendig sind. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Unterzeichnenden, die das Referendum und damit die Volksabstimmung ermöglichen. Treten auch Sie dem Komitee gegen den Bebauungsplan Winkel bei, unter www.horw-winkel.ch Sagen Sie Nein zu dieser übermässigen Bebauung in unserem attraktiven Naherholungsgebiet – einzige Verpflichtung der Mitgliedschaft ist, dass Sie auf der Website und dem Flyer aufgeführt sind.

*Eveline Aya Zakaria, Mitglied Komitee
Horw-Winkel, Anwohnerin Winkel*

BBP Kernzone Winkel: Zu Risiken und Nebenwirkungen ...

Nach der deutlichen Ablehnung des ersten Bebauungsplans 2016 leitete die Gemeinde ein partizipatives Verfahren ein, was ich eine sehr gute Idee fand. Einige Verbesserungen wurden erreicht, die grössten Kritikpunkte blieben jedoch praktisch unangetastet: die überdimensionierten Wohnblöcke sowie die grossflächige Tiefgarage in einem Bereich, welcher alle paar Jahre unter Wasser steht. Beides würde auf dem Gebiet eines privaten Investors realisiert, welcher wohl das finanzielle Optimum herausholen will. Es ist jedoch nicht Zweck eines Bebauungsplans, rentable Objekte zu ermöglichen, sondern eine umsichtige Planung unter Einbezug der Umgebung zu gewährleisten. In nächster Nähe befindet sich das Steinbachried, ein Schutzgebiet von nationaler Bedeutung. Nährstoffeintrag und Verschmutzungen beim Bauen oder danach können das Ried sowie seine Pflanzen- und Tierwelt nachhaltig schädigen, die unterirdischen Bauten seinen Wasserhaushalt gefährden. Anders als in den Sechzigerjahren, als das Ried aufgeschüttet und das heute bestehende Wohnhaus gebaut wurde, ist der grosse ökologische Wert eines Moors heute erkannt. Eine Aufnahme dieses Bereichs in die Bauzone wäre kaum mehr möglich. Die Natur darf nicht immer mehr unter Druck gesetzt werden; schützen wir sie vor den Risiken dieses unverhältnismässigen Bebauungsplans mit einem Nein an der kommenden Abstimmung.

Marie-Theres Brun

Unseren Abfall nach Emmenbrücke karren?

Von der SVP wurde ein Postulat eingereicht, welches die Auslagerung von Sperrgut, Elektrogeräten, Öl oder Metall zum Sedel will. Wie hilflos muss die lokale Politik sein mit der Idee, Frittieröl, Bildröhren, Blumentöpfe oder Möbel durch die drei Ortschaften Kriens, Luzern und Emmenbrücke hindurch ins Ibach zu karren? Was passiert, wenn jemand kein Auto hat? Der Postweg?

Wird es wenigstens Ersatzabfuhr für Elektroschrott geben? Wissen wir genau, wie stark der Ökiohof von Auswärtigen benutzt wird? Könnte ein Ticketsystem mit Kontingenten helfen? Wer von uns achtet überhaupt einmal darauf, wie langlebig oder reparierbar das Produkt ist, welches er oder sie gerade kauft? Wie kann es sein, dass, nachdem wir den alten Werkhof im Seefeld aufgegeben haben, der neue Ökiohof bereits wieder zu klein ist? Liegt es daran, dass in Horw seit Jahrzehnten gebaut wird wie verrückt? Das Stimmvolk verhökerte dafür sogar noch raren Gemeindeboden, wo jetzt der Alu-Turm steht. Mehr Menschen, mehr Abfall, so einfach ist das. Nicht nur Horw kämpft mit der Infrastruktur, es betrifft alle Gemeinden, weil unsere Landesgrenze zu löchrig ist. Letztes Jahr schafften es erneut netto 60'000 Personen zu kommen – die Menge einer Stadt Luzern.

Heute wundern sich viele über einen zu kleinen Ökiohof und dass es keine freie Flächen für mehr gibt. Morgen, an der nächsten Einwanderungs-Abstimmung, ist wieder alles vergessen.

Markus Zimmermann



EICHER DRUCK AG



Herzlichen Dank

Danke

Trauerdrucksachen Wir sind für Sie da – unkompliziert und persönlich.
 Telefon 041 340 16 47 · info@eicherdruck.ch · www.eicherdruck.ch

